

# Metaphysik, Kunst und Sprache beim frühen Nietzsche

von

Thomas Böning

1988

Walter de Gruyter · Berlin · New York

## Inhalt

Vorwort . . . . .	IX
Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne . . . . .	1
1. Nietzsches Destruktion der Metaphysik: Schopenhauer und das Ding an sich und die Frage nach der Wahrheit . . . . .	1
2. Nietzsches Neuansatz: Das Dissertationsprojekt vom April 1868 . . . . .	13
3. Die Zeitatomenlehre vom Frühjahr 1873: Das Werden als Fluß der bloßen Empfindung in der Zeit . . . . .	22
4. Zum ersten Male: Das Verhältnis von Wissenschaft, Philosophie und Kunst — Der Begriff der Intuition . . . . .	39
5. „Schmerz ist der Grundton der Natur“: Das reine Werden aus dem Geiste der Musik und das Parmenideische Erbe der Sinnenfeindschaft . . . . .	50
6. „Bleibt der Erde treu!“: Die Frage nach der Überwindung der Metaphysik und der Widerstreit zwischen begründendem Denken und abgründigem Dichten — Zur Notwendigkeit einer Erläuterung des Nietzscheschen Denkens . . . . .	63
7. Der Tod Gottes als die geschichtliche Voraussetzung von Nietzsches Philosophie der maskenhaften Metamorphosen . . . . .	70
8. „Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“ (Juni 1873) . . . . .	101
9. „Nothwendige Widersprüche im Denken um leben zu können“: Das polemische Denken des Werdens . . . . .	117
10. Der letzte Philosoph . . . . .	122
11. „Was fruchtbar ist, allein ist wahr“ — Erneut: Schopenhauer, sowie zum zweiten Male: Das Verhältnis von Philosophie, Wissenschaft und Kunst . . . . .	130
12. „Metaphysik der Cultur. Alles, was diesem Leben einen metaphysischen Sinn unterlegt, ist zu fördern.“: Der Genius . . . . .	152
13. „Wahrheits-Pathos in einer Lügenwelt.“: Kultur-Leben als Widerstreit von Wissenschafts- und Kunst-Sprache . . . . .	166

14. „Schaffen steht höher als Erkennen“: Nietzsches Kunst-Philosophie . . . . .	185
Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik . . . . .	208
1. „Vielleicht finde ich aber einmal einen philologischen Stoff, der sich musikalisch behandeln läßt“: Das methodische Gepräge der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ . . . . .	208
2. Die Artisten-Metaphysik: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll . . . . .	212
3. „Die Geburt der Tragödie“ gelesen am physiologischen Leitfaden der Fragmente: Wahr-Schein, Kunst, Sprache und Wissenschaft . . . . .	223
4. „denn nur als aesthetisches Phänomen ist das Dasein und die Welt ewig gerechtfertigt: —“ Noch einmal: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll . . . . .	242
5. Die Menschenkunst als kosmisches Ereignis . . . . .	251
6. Versuch einer Er-läuterung des philosophischen Ansatzes der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ . . . . .	261
Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick . . . . .	322
Anhang . . . . .	337
Zur Zitierweise/Siglenverzeichnis . . . . .	339
Anmerkungen zum Vorwort . . . . .	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“ . . . . .	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ . . . . .	469
Anmerkungen zum Abschnitt „Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick“ . . . . .	489
Literaturverzeichnis . . . . .	492
Personenregister . . . . .	501
Sachregister . . . . .	505